

IPG DXTRA (Germany) GmbH, München

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022

I. Grundlagen der Gesellschaft

Die IPG DXTRA (Germany) GmbH (im Folgenden: Gesellschaft oder Unternehmen) ist eine Full-Service-PR-Agentur, die im Rahmen der weltweit operierenden, börsennotierten (NYSE) "The Interpublic Group of Companies Inc." (IPG), insbesondere die Öffentlichkeitsarbeit in Presse, Funk, Fernsehen, Film durch Druckschriften und Anzeigen sowie in den sozialen Netzwerken tätig. Der Hauptsitz der Gesellschaft befindet sich in München und beinhaltet weitere rechtlich unselbständige Zweigniederlassungen in Berlin, Frankfurt, Köln und Holzkirchen. Unter der Gesellschaft werden die Marken Weber Shandwick, DeVries, Octagon, dna und Current Global vereint.

Vorsitzender der Geschäftsführung war im aktuellen Geschäftsjahr Ilan Schäfer. Die kaufmännische Geschäftsführung wird als Chief Financial Officer von Patricia Zimmermann verantwortet. Die operative Geschäftsführung wird von Ilan Schäfer als Chief Executive Officer geleitet. Als im Handelsregister eingetragener Prokurist fungiert Dennis Trautwein.

Eigentümerin der Gesellschaft ist die IPG DXTRA (Germany) Holding GmbH mit Sitz in Hamburg. Die IPG DXTRA (Germany) Holding GmbH gehört zum Konzern der Interpublic Group of Companies, Inc. mit Sitz in New York beziehungsweise der USA. Der Konzernabschluss der Interpublic Group of Companies, Inc., in den der Jahresabschluss der Gesellschaft einbezogen wird, wird in den USA offengelegt und ist am Sitz der Gesellschaft erhältlich.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche Entwicklung und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Trotz Inflation, Ukraine-Krieg und anhaltender Lieferprobleme ist die deutsche Wirtschaft 2022 gewachsen.

(Quelle: <https://www.destatis.de/DE/Themen/Wirtschaft/Volkswirtschaftliche-Gesamtrechnungen-Inlandsprodukt/Tabellen/bip-bubbles.html>, 25.08.2023). Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt 2022 betrug +1,8% (Vorjahr: +3,2%). Trotz dieser nach wie vor schwierigen Bedingungen konnte sich die deutsche Wirtschaft im Jahr 2022 insgesamt gut behaupten. Nach der sehr positiven Entwicklung im Vorjahr wurden die Umsatzsteigerungen der Agenturen 2022 auf ein Plus von 1,2 Prozent gebremst (Gesamtverband Kommunikationsagenturen GWA e.V.).

Die Renditen der Agenturen lagen laut Gesamtverband Kommunikationsagenturen GWA im letzten Jahr bei 8,1 Prozent und damit so niedrig wie seit mehr als zehn Jahren nicht. Für 80 Prozent der Agenturen bremsst insbesondere der Fachkräftemangel die Geschäfte. Bei knapp drei Viertel der Agenturen – und damit deutlich mehr als noch im Vorjahr – hat die schwächelnde Konjunktur Auswirkungen (Quelle: <https://www.gwa.de/presse-meldungen/fachkraeftemangel-und-konjunktur-daempfen-geschaeftsentwicklung-der-agenturen/>, 21.03.2023).

Für die Gesellschaft ist das abgelaufene Geschäftsjahr zufriedenstellend und positiv verlaufen. Der Umsatz konnte gegenüber dem Vorjahr um T€ 4.394 oder 19,6 % (2022: T€ 26.819, 2021: T€ 22.426) erhöht werden. Diese Entwicklung resultiert neben einigen Neugeschäftsgewinnen vor allem aus dem organischen Wachstum unserer Kunden und der Betreuung bzw. Begleitung eines Großprojektes für einen neuen Kunden.

2. Finanzielle Leistungsindikatoren

Unsere finanziellen Leistungsindikatoren sind:

- Umsatzerlöse
- Operativer Cashflow

Zur Unternehmenssteuerung werden ausschließlich diese Parameter verwendet. Die Umsatzerlöse werden im folgenden Abschnitt 3 "Ertragslage" und der Cashflow im darauffolgenden Abschnitt 4 "Vermögens- und Finanzlage" erläutert.

3. Ertragslage

Die Umsatzerlöse haben sich wie folgt entwickelt:

2022	2021
T€ 26.819,4	T€ 22.425,5

In 2022 haben sich die Umsatzerlöse von T€ 22.425,5 in 2021 um T€ +4.393,9 (oder +19,6%) auf T€ 26.819,4 erhöht. Die Erhöhung liegt im Wesentlichen mit Neugeschäft und organischem Wachstum unserer Kunden zu begründen. Dadurch wurde auch die Prognose für 2022 (Umsatzwachstum gegenüber 2021 in Höhe von ca. 10%) übertroffen.

Der Materialaufwand hat sich um T€ 6.075,4 oder 100,00% auf T€ 12.151,1 (2021: T€ 6.075,7) erhöht. Dies liegt in der vermehrten Beauftragung von externen Dienstleistern begründet, insbesondere aufgrund des Großprojektes für einen neuen Kunden.

Während sich der Rohertrag (Umsatzerlöse zuzüglich/abzüglich Bestandsveränderung und Materialaufwand) um T€ 1.127,9 oder 6,8% erhöht hat (2022: T€ 17.708,5; 2021: T€ 16.580,6), ist die Rohertragsmarge und somit der Anteil vom Umsatz am Rohertrag von 73,9% auf 66,0% gesunken.

Die sonstigen betrieblichen Erträge haben um T€ 782,9 auf T€ 1.680,6 (2021: T€ 897,7) oder 87,2% zugenommen. Zum einen wurden Rückstellungen aufgelöst, zum anderen ist die Erhöhung auf weiterbelastete Intercompany Kosten zurückzuführen, sowie höhere Erträge aus der Währungsumrechnung.

Die Personalaufwendungen sind im Vergleich zum Vorjahr um T€ 1.386,2 auf T€ 12.362,8 gestiegen (2021: T€ 10.976,6), was einer Zunahme von 12,6% entspricht. Das liegt darin begründet, dass sich sowohl die durchschnittliche als auch die absolute Mitarbeiteranzahl im Vergleich zum Vorjahr 2021 erhöht hat. Die Gesellschaft beschäftigte im Durchschnitt 200 (2021: 185) Angestellte.

Die Abschreibungen auf das Anlagevermögen sanken um -19,5% auf T€ 113,9 (2021: T€ 141,4). Die niedrigeren Abschreibungen beruhen auf geringeren Investitionen in das Sachanlagevermögen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich im Vergleich zum Vorjahr um T€ +400,7 oder +7,8% auf T€ 5.508,8 (2021: T€ 5.108,1) erhöht, was insbesondere auf Währungsdifferenzen zurückzuführen ist.

Der Betriebsgewinn (Gewinn vor Finanzergebnis und Steuern vom Einkommen und Ertrag) der Gesellschaft ist um T€ 151,5 oder 12,1% auf T€ 1.403,7 (2021: T€ 1.252,2) gestiegen. Als Hauptgrund hierfür können die Markterholung, Zugewinne, einmaliges Großprojekt und der Ausbau von Etats der bestehenden Kunden genannt werden. Der Jahresüberschuss der Gesellschaft hat sich um T€ 205,2 oder 16,4% auf T€ 1.454,0 (2021: T€ 1.248,9) im Geschäftsjahr 2022 erhöht und wird mit den bestehenden handelsrechtlichen Verlustvortrag verrechnet.

4. Vermögens- und Finanzlage

Die wesentlichen Kennzahlen zur Vermögens- und Kapitalstruktur ergeben sich wie folgt:

	31.12.2022	31.12.2021
Eigenkapital	T€ 13.590,4	T€ 12.136,3
Eigenkapitalquote	63,5%	69,7%
Verschuldungsgrad*	57,5%	43,5%

(*Verschuldungsgrad = Fremdkapital/Eigenkapital)

Obwohl das Jahresergebnis zugenommen hat, ist die leicht verminderte Eigenkapitalquote in 2022 darauf zurückzuführen, dass das Eigenkapital, absolut betrachtet, schwächer gestiegen ist als das Fremdkapital. Respektive sind die erhaltenen Anzahlungen im Fremdkapital im Vergleich zum Vorjahr überproportional gestiegen.

Die Bilanzsumme ist gegenüber dem Vorjahr (T€ 17.418,5) um T€ 3.982,5 auf T€ 21.401,0 gestiegen. Die Zunahme auf der Aktivseite der Bilanz resultiert im Wesentlichen sowohl aus der Erhöhung der Vorräte, den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und des Guthabens bei Kreditinstituten.

Das gesamte Anlagevermögen in Höhe von T€ 287,3 (2021: T€ 286,7) beinhaltet im Wesentlichen Mietereinbauten und Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Die Vorräte sind im Vergleich zum Vorjahr um T€ 3.040,3 oder 323,9% auf T€ 3.978,9 (2021: T€ 938,6) gestiegen. Hierbei handelt es sich um Personal- und Fremdkosten für in Arbeit befindliche Projekte. Da der Projektbestand stichtagsbedingt sehr starken Schwankungen unterliegt ist er nur eingeschränkt vergleichbar, steht aber zum Geschäftsjahresende 2022 auch in Zusammenhang mit Neugeschäftsgewinnen und dem organischen Wachstum unserer Kunden.

Die im Berichtsjahr ausgewiesenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind um T€ 715,4 oder 15,0% auf T€ 5.473,9 (Vorjahr: T€ 4.758,5) gestiegen. Der Zugang ist aufgrund des Projektgeschäfts ebenfalls stichtagsbedingt wie Wachstumsbedingt und birgt keine größeren altersbedingten Risiken. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind auf T€ 750,1 (2021: T€ 910,6) gesunken, was ebenfalls projektbedingt zu begründen ist.

Auf der Passivseite der Bilanz werden Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um T€ 515,6 geringer als im Vorjahr ausgewiesen. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen haben sich um T€ 213,4 erhöht. Die laufenden Verbindlichkeiten sowie die unfertigen Leistungen und damit zusammenhängende erhaltene Anzahlungen unterliegen projektbedingt starken Schwankungen. Die Rückstellungen haben sich um T€ -321,8 reduziert (2022: T€ 1.056,5; 2021: T€ 1.378,3).

Für die vereinfachte Kapitalflussrechnung ergibt sich im Vorjahresvergleich folgende Entwicklung:

	31.12.2022	31.12.2021
Operativer Cashflow	T€ 1.218	T€ 790
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	T€ -114	T€ -116
Finanzmittelfonds	T€ 10.545	T€ 9.441

Obwohl für das Geschäftsjahr 2022 ein gleichbleibender operativer Cashflow prognostiziert wurde, ist der operative Cashflow höher als im Vorjahr. Dies ist im Wesentlichen auf die positive Geschäftsentwicklung zurückzuführen. Der positive operative Cashflow für das Geschäftsjahr 2022 ist im Wesentlichen auf den Jahresüberschuss vor Abschreibungen (T€ 1.467,9) zusammen mit der Erhöhung der erhaltenen Anzahlungen (T€ 3.117,9), sowie die Abnahme der aktiven Rechnungsabgrenzungsposten (T€ 1.021,5) abzüglich der Erhöhung der Vorräte (T€ 3.040,3), sowie die Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (T€ 515,6) zurückzuführen. Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit resultiert aus Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen. Für 2023 und 2024 wird mit einem stabilen etwa gleichbleibenden Cashflow gerechnet.

5. Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag

Zwischen der Gesellschaft und der IPG DXTRA (Germany) Holding GmbH besteht seit dem 01.01.2015 ein Ergebnisabführungsvertrag. Der Jahresüberschuss der Gesellschaft wird allerdings auf den bestehenden handelsrechtlichen Verlustvortrag angerechnet.

6. Gesamtaussage

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage unseres Unternehmens schätzen wir weiterhin als gut und stabil ein. Die Gesellschaft konnte einen höheren Betriebsgewinn (Gewinn vor Finanzergebnis und Steuern vom Einkommen und Ertrag) und einen höheren Jahresüberschuss erwirtschaften. Der Cashflow ist positiv.

III. Zweigniederlassungsbericht

Unser Unternehmen verfügt neben dem Hauptsitz in München über weitere Niederlassungen in Berlin, Frankfurt, Köln und Holzkirchen. Die beschäftigten Mitarbeiter verteilen sich durchschnittlich wie folgt:

Berlin	Frankfurt	Köln	München und Holzkirchen	Gesamt
41	38	61	60	200

IV. Prognosebericht

Dem Jahreswirtschaftsbericht 2023 (Stand: Januar 2023) des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie zufolge, ist das Bruttoinlandsprodukt preisbereinigt von 2,6 % in 2021 auf 1,9 % in 2022 gesunken. Für das laufende Wirtschaftsjahr 2023 wird mit einem Rückgang von 0,4% des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts gerechnet (ifo Konjunkturprognose, 07.09.2023).

Die Erholung der Weltwirtschaft nach der Corona-Krise ist durch den russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine und dessen wirtschaftliche Folgen deutlich ins Stocken geraten. In Europa wie auch in anderen Regionen führen die hohen Preissteigerungen für Energie und Nahrungsmittel zu deutlichen Kaufkraftverlusten, was zusammen mit den entsprechenden Straffungsmaßnahmen der Zentralbanken die Investitionstätigkeit, den Konsum und damit das Wachstum dämpft. Die steigende Erwerbstätigkeit und höhere Löhne stützen dabei nicht den privaten Konsum. Die Bundesregierung versucht, insbesondere durch Maßnahmen zur Preisdämpfung, die Inflation zu bekämpfen.

Mit neuen und gut qualifizierten, motivierten Mitarbeitern, der Innovationskraft der zentralen Einheiten sowie des digitalen Bereiches in Deutschland und dem weltweiten Netzwerk, sehen wir die IPG DXTRA (Germany) GmbH entsprechend gut disponiert, die Strategien der Kundenführung umzusetzen. Um die Auswirkungen der Krise abzumildern, konzentriert sich die Gesellschaft weiterhin auf die Kostenstruktur.

Die Gesellschaft rechnet für das Geschäftsjahr 2023 mit einer weiteren Umsatzerhöhung von 3,3%. Der Fokus wird weiterhin auf sehr stabile und vertrauensvolle Kundenbeziehungen, den konsequenten Ausbau unseres integrierten Angebots sowie der starken Nachfrage nach Nachhaltigkeitsberatung sowie digitalen Lösungen gelegt.

Das Shared Service Center der IPG DXTRA als interner Dienstleister wird es in 2023 in der bisherigen Form nicht mehr geben. Ein Teil der Mitarbeiter wurde in einen anderen Konzernbereich ausgegliedert und ist ab 01.01.2023 nicht mehr Bestandteil der IPG DXTRA (Germany) GmbH.

Durch die in vergangenen Jahren verbesserte Kostenstruktur in allen Agenturen, die der IPG DXTRA (Germany) GmbH angehören, wird insgesamt mit einem stabil gleichbleibenden operativen Cashflow und einem Umsatzwachstum geplant. Für 2024 rechnet die Gesellschaft ebenfalls mit einem weiterhin stabilen Cashflow. Geopolitisch bedingt wird mit einem konstanten Umsatz gerechnet.

Die zusätzlichen Effekte auf das zukünftige Nachfrageverhalten der Kunden kann durch die aktuelle Zins- und Finanzsituation weiterhin nur schwer eingeschätzt werden. Dennoch wird aufgrund der weltweiten Vernetzung weiterhin mit einer gleichbleibenden Geschäftsentwicklung gerechnet.

V. Risiko- und Chancenbericht

Als Dienstleistungsunternehmen operiert die Gesellschaft im Wesentlichen ohne langfristig gebundenes Vermögen bzw. Schulden. Als Teil der IPG-Gruppe profitiert das Unternehmen von deren finanzieller und administrativer Kompetenz. Aufgrund der finanziellen Stabilität sehen wir keine erkennbaren Risiken, die unsere zukünftige wirtschaftliche Entwicklung beeinträchtigen könnten. Wir schätzen die Eintrittswahrscheinlichkeit als mittelmäßig hoch, die Auswirkungen jedoch als gering bis mäßig ein.

Seit dem 24. Februar 2022 hat sich durch den Russland-Ukraine Krieg ein weiterer Risikobereich offenbart. Der Konflikt verschärft zwar die Unterbrechungen in den Lieferketten, treibt die Energie- und Rohstoffpreise in die Höhe und belastet auch die Industrieproduktionen, jedoch sieht sich die Gesellschaft hierdurch weniger betroffen, gerade weil kein direktes Geschäft mit und auch keine im Portfolio gehaltenen Beteiligungen an russischen oder ukrainischen Unternehmen vorliegen. Dies gilt auch für den Krieg in Nahost. Die Auswirkungen auf unsere Gesellschaft ordnen wir deshalb als gering ein.

Ein weiterer Risikobereich zeigt sich in dem drastischen Anstieg der Energie- und Nahrungsmittelpreise, welcher sich zuletzt auch in einer steigenden Inflationsrate niedergeschlagen haben. Wir schätzen die Auswirkungen auf unsere Gesellschaft als mittel ein, da das Unternehmen keiner energieintensiven Produktion unterliegt, sondern lediglich eine Kostensteigerung in den Mietkosten der einzelnen Standorte erwartet wird.

Im Rahmen der vorhandenen Planungs- und Controlling-Systeme werden die Auswirkungen des Russland-Ukraine Krieges, die Inflation und die branchentypischen Risiken berücksichtigt. Die Risiken zum Vorjahr sind unverändert, auch unter Berücksichtigung der abgeklungenen Corona Pandemie.

Des Weiteren ist das Risikomanagementsystem des Unternehmens an den konzernweit gültigen Sarbanes Oxley Act angelehnt. Das entwickelte System wird kontinuierlich und entsprechend der Konzernvorschriften angepasst und ausgebaut. Einheitliche und umfassende Berichts-, Kontroll- und Steuerungssysteme schaffen eine solide Basis, um operative Geschäftsprozesse zu beobachten, interne Geschäftsrisiken frühzeitig zu erkennen sowie zu bewerten und gegebenenfalls mit geeigneten Maßnahmen aktiv dagegen zu steuern. Unterstützt und überwacht werden diese Prozesse darüber hinaus durch eine interne jährliche Prüfung des Konzerns und der Konzernrevision. Außerdem wird die wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft insbesondere anhand der bereits genannten Leistungsindikatoren Umsatzerlöse und operativer Cashflow überwacht.

Das Finanzmanagement der Gesellschaft erfolgt neben der Finanzierung aus dem operativen Cashflow und dem verfügbaren Guthaben bei Kreditinstituten im Rahmen des zentral durch die IPG zur Verfügung gestellten Cashpoolings. Die IPG nimmt dabei die Rolle als interne Bank wahr, mit dem

Ziel, die Liquiditätsdeckung und ausreichende Finanzierung der Gesellschaft jederzeit zu gewährleisten und gegebenenfalls die Währungsrisiken zu minimieren.

Hinweise auf Risiken der künftigen Entwicklung

Nach Einschätzung des Unternehmens haben sich nach Bewertung aller Risiken im Berichtsjahr keine Risiken ergeben, die vom Unternehmen nicht beherrscht werden und die Existenz gefährden könnten. Die Gesellschaft kann ein gelebtes Risikofrüherkennungssystem auf unterschiedlichen Ebenen vorweisen. Insbesondere erfolgt auf projekt- und kaufmännischer Ebene eine täglich kontinuierliche Abstimmung der operativen Geschäftsprozesse. Alle Maßnahmen werden auf Ebene der Gesellschaft und des Konzerns an die aktuelle Situation angepasst. Die Folgen für die Gesellschaft werden aufgrund der Geschäftstätigkeit und die Geschäftsentwicklung insgesamt als mäßig bis gering eingeschätzt.

Die Eintrittswahrscheinlichkeiten werden wie folgt definiert:

Eintrittswahrscheinlichkeit	Beschreibung
< 5%	Gering
5% bis 50%	Mittel
> 50%	Hoch

Die Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens werden wie folgt definiert:

	Beschreibung
Gering	Geringe Auswirkungen auf das Eigenkapital, die Finanz- und Ertragslage
Mäßig	Mittlere Auswirkungen auf das Eigenkapital, die Finanz- und Ertragslage
Hoch	Hohe Auswirkungen auf das Eigenkapital, die Finanz- und Ertragslage

Hinsichtlich des Preisdrucks müssen internationale Public Relationsagenturen in Deutschland sich dem nationalen Wettbewerb stellen. Ebenso ist eine Spezialisierung von Digitalagenturen auf diesen Märkten entgegenzuwirken. Für stark diversifizierte PR-Agenturen stellt dies einen weiteren Wettbewerbsfaktor dar, dem es zu begegnen gilt. Dieses Risiko wird hinsichtlich der Eintrittswahrscheinlichkeit von der Gesellschaft als mittel bis gering bewertet. Die Auswirkung wäre mäßig.

Mögliche direkte Auswirkungen des Russland-Ukraine bzw. Nahost-Krieges auf unser Unternehmen schätzen wir als gering ein. Mögliche Auswirkungen könnten maximal in der Kostenstruktur auftreten.

Die direkten Auswirkungen der gestiegenen Inflationsrate schätzen wir als gering ein. Da die Kosten intensiv kontrolliert werden und versucht wird die Preissteigerungen an die Kunden weiterzugeben.

Der generelle Rückgang von qualifizierten Fachkräften kreiert zunehmenden Wettbewerb zwischen den Arbeitgebern und somit auch unter den PR-Agenturen. Da es immer schwieriger wird, talentierte Fachkräfte für das eigene Unternehmen zu gewinnen und zu binden, wird bei der Rekrutierung von Fachkräften überwiegend auf angebotene Faktoren wie flexible Arbeitszeiten, Sabbaticals, Ausstattung mit Betriebsmitteln, Home-Office und Weiterbildungsmöglichkeiten gesetzt. Im aktuellen Geschäftsjahr hat sich die durchschnittliche Mitarbeiterzahl erhöht, was mit den oben genannten Angeboten zusammenhängt. Außerdem wird im Rahmen der Mitarbeiterentwicklung und -qualifizierung ein konzernweites Bildungsangebot, insbesondere durch interne und externe Trainings und Webinars über die hauseigenen Akademien, aktiv gefördert. Dieses Risiko wird wie im Vorjahr mit einer mittleren Eintrittswahrscheinlichkeit gesehen und die Auswirkungen als mäßig bis gering bewertet.

IT-Risiken können durch die zunehmende Vernetzung entstehen, z.B. durch Netzwerke, die ausfallen oder durch externe Parteien, die unrechtmäßig in unsere Systeme eingreifen. Wir sind an das interne Netzwerk des IPG-Konzerns angeschlossen. Der Konzern schafft verschiedene Sicherheitsvorkehrungen für die Datensicherung im Falle von Ausfällen. Maßnahmen wie der Einsatz von Virenscannern, verschlüsselte E-Mails und strenge Zugangskontrollen werden vor Ort geschaffen. Alle Mitarbeiter werden regelmäßig im Umgang mit z.B. Phishing-E-Mails geschult. Die Eintrittswahrscheinlichkeit schätzen wir daher als gering ein. Die Auswirkungen wären gering bis mäßig.

Wie schon in den Vorjahren besteht weiterhin das Risiko von Forderungsausfällen. Forderungen werden kontinuierlich überwacht und den identifizierbaren Ausfallrisiken durch Wertberichtigungen Rechnung getragen. Wir schätzen die Eintrittswahrscheinlichkeit als gering ein, wenngleich das Risiko im Zusammenhang mit den Auswirkungen des aktuell anhaltenden Russland-Ukraine Krieges, des neuerlichen Nahost-Krieges und der geringeren Investitionstätigkeiten aufgrund der Inflation grundsätzlich höher ist. Die Auswirkungen wären dennoch gering.

Weitere Risiken, die über das oben genannte allgemeine wirtschaftliche Risiko einer unternehmerischen Betätigung hinausgehen, sind derzeit nicht erkennbar.

Hinweise auf Chancen der künftigen Entwicklung

Die Chancen der zukünftigen Entwicklung sieht das Unternehmen unter anderem in einer weiteren Stärkung, Optimierung und Ausbau der einzelnen Spezial-Expertisen. Dabei stellt die Nutzung von diesen Spezial-Expertisen auf internationaler Ebene eine wesentliche Stärke des Unternehmens dar. Die Nachfrage nach qualitativer Beratung ist weiterhin sehr hoch, daher setzen wir auf Wachstum besonders an den Schnittstellen von Beratungsleistungen und Sektoren. Mit dieser Strategie soll langfristiges Wachstum gesichert werden, um das Unternehmen unabhängiger von dem oft vorherrschenden volatilen Projektgeschäft zu machen. Die beschriebenen Maßnahmen beziehen sich auf alle Geschäftsbereiche.

München, den 30. November 2023

IPG DXTRA (Germany) GmbH
Die Geschäftsführung

Patricia Zimmermann
Chief Financial Officer

Ilan Schäfer
Chief Executive Officer

IPG DXTRA (Germany) GmbH, München

Bilanz zum 31. Dezember 2022

Aktiva

	31.12.2022	31.12.2021
	€	€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.272	4.219
2. Geschäfts- oder Firmenwerte	0	0
	2.272	4.219
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	16.029	19.867
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	268.949	262.565
	284.978	282.432
	287.250	286.651
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
Unfertige Leistungen	3.978.882	938.608
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.473.854	4.758.478
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	750.057	910.558
3. Sonstige Vermögensgegenstände	307.247	2.732
	6.531.157	5.671.767
III. Guthaben bei Kreditinstituten	10.544.752	9.440.991
	21.054.792	16.051.367
C. Rechnungsabgrenzungsposten	58.953	1.080.492
	21.400.995	17.418.510

	Passiva	
	31.12.2022	31.12.2021
	€	€
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	25.700	25.700
II. Kapitalrücklage	17.860.250	17.860.250
III. Bilanzverlust	-4.295.596	-5.749.644
	13.590.354	12.136.306
B. Rückstellungen		
Sonstige Rückstellungen	1.056.467	1.378.325
	1.056.467	1.378.325
C. Verbindlichkeiten		
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 3.989.128; Vorjahr € 871.237)	3.989.128	871.237
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 660.539; Vorjahr € 1.176.175)	660.539	1.176.175
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 1.354.776; Vorjahr € 1.141.408)	1.354.776	1.141.408
4. Sonstige Verbindlichkeiten (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 749.731; Vorjahr € 715.060) (davon aus Steuern € 565.383; Vorjahr € 560.714)	749.731	715.060
	6.754.174	3.903.879
	21.400.995	17.418.510

IPG DXTRA (Germany) GmbH, München

**Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022**

	2022	2021
	€	€
1. Umsatzerlöse	26.819.382	22.425.520
2. Erhöhung/Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen	3.040.273	230.802
3. Sonstige betriebliche Erträge (davon Erträge aus der Währungsumrechnung € 476.465; Vorjahr € 109.908)	1.680.573	897.674
	31.540.228	23.553.996
4. Materialaufwand Aufwendungen für bezogene Leistungen	-12.151.115	-6.075.699
	19.389.113	17.478.297
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-10.505.663	-9.309.120
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung € 16.635; Vorjahr € 15.147)	-1.857.131	-1.667.454
	-12.362.794	-10.976.574
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-113.879	-141.407
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen (davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung € 716.437; Vorjahr € 51.666)	-5.508.784	-5.108.083
8. Betriebsergebnis	1.403.656	1.252.233
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon aus verbundenen Unternehmen € 0; Vorjahr € 0)	79.244	37.289
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon an verbundene Unternehmen € 0; Vorjahr € 0)	-28.660	-40.501
11. Finanzergebnis	50.584	-3.212
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0
13. Ergebnis nach Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.454.240	1.249.021
14. Sonstige Steuern	-192	-149
15. Jahresüberschuss	1.454.048	1.248.872
16. Verlustvortrag	-5.749.644	-6.998.516
17. Bilanzverlust	-4.295.596	-5.749.644

IPG DXTRA (Germany) GmbH, München

Anhang für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

1. Allgemeine Angaben

Der Abschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und des GmbH-Gesetzes aufgestellt. Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren nach § 275 Abs. 2 HGB gewählt. Die Gesellschaft erfüllt im Geschäftsjahr die Größenkriterien einer mittelgroßen Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 2 HGB. Die Aufstellungserleichterungen des § 288 HGB wurden teilweise in Anspruch genommen.

Die Gesellschaft ist im Handelsregister beim Amtsgericht München unter HRB137435 eingetragen und hat ihren Sitz in München.

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb einer Full-Service-PR-Agentur, die insbesondere die Öffentlichkeitsarbeit in Presse, Funk, Fernsehen, Film, durch Druckschriften und Anzeigen sowie in den sozialen Netzwerken beinhaltet.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses werden hinsichtlich der Bilanzierung, der Bewertung und des Ausweises die Vorschriften des Handelsgesetzbuches sowie des GmbH-Gesetzes beachtet. Im Vergleich zum Vorjahr haben sich keine Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden ergeben.

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände und Gegenstände des Sachanlagevermögens sind zu Anschaffungskosten und Anschaffungsnebenkosten, abzüglich aufgelaufener Abschreibungen, bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen werden nach der linearen Methode ermittelt. Die Nutzungsdauern entsprechen den erwarteten wirtschaftlichen Nutzungsdauern und betragen zwischen 1 und 3 Jahre für immaterielle Vermögensgegenstände und zwischen 3 und 13 Jahren für Gegenstände des Sachanlagevermögens. Abschreibungen auf unterjährige Zugänge werden pro rata temporis ermittelt. Geringwertige Wirtschaftsgüter bis zu einem Wert von € 800 werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben und gleichzeitig als Abgang gezeigt. Alle Güter über den genannten Wert werden in das Anlagevermögen aktiviert und über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter, die vor dem Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022 in einem Sammelposten aktiviert worden sind, werden plangemäß weiter abgeschrieben. Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, wenn eine voraussichtlich dauernde Wertminderung vorliegt.

Die Bewertung der Gegenstände des Vorratsvermögens erfolgt grundsätzlich zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind zu Nennbeträgen bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Erkennbare Ausfallrisiken sind durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Es werden keine Pauschalwertberichtigungen gebildet.

Die Guthaben bei Kreditinstituten werden zum Nominalwert angesetzt.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten enthält Aufwendungen für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag, die vor dem Bilanzstichtag gezahlt wurden.

Das gezeichnete Kapital ist zum Nennwert angesetzt.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Sie sind in der Höhe bemessen, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist und werden zu ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihren Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Erhaltene Anzahlungen werden mit dem Nennwert angesetzt.

Beträge in Fremdwährung werden zu den Kursen zum Entstehungszeitpunkt umgerechnet bzw. dem Devisenkassamittelkurs zum 31. Dezember 2022 bewertet.

Die Realisierung der Umsatzerlöse erfolgt grundsätzlich nach der Leistungserbringung.

3. Erläuterungen der Posten der Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im Einzelnen in der dem Anhang beigefügten Anlage ersichtlich.

Vorräte

Die Vorräte von T€ 3.978,9 (Vorjahr: T€ 938,6) betreffen projektbezogene noch nicht abgerechnete Leistungen. Aktiviert werden weiter zu belastende Fremdkosten und bisher aufgewendete eigene Personalkosten die zu Stundensätzen (Teilkosten) bewertet werden.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen bestehen aus Forderungen aus Lieferung und Leistung in Höhe von T€ 750,1 (Vorjahr: T€ 910,6). Forderungen gegen Gesellschafter bestehen nicht.

Die sonstigen Vermögensgegenstände bestehen aus Mietkautionen und haben eine Restlaufzeit von über einem Jahr.

Eigenkapital

Die Gesellschaft weist zum 31. Dezember 2022 ein Eigenkapital in Höhe von T€ 13.590,4 (Vorjahr: T€ 12.136,3) aus.

Der Bilanzverlust hat sich wie folgt entwickelt:

	31.12.2022	31.12.2021
	T€	T€
Verlustvortrag	-5.749,6	-6.998,5
Jahresüberschuss	1.454,0	1.248,9
Bilanzverlust	-4.295,6	-5.749,6

Sonstige Rückstellungen

Die Rückstellungen betreffen insbesondere Rückstellungen für Urlaub, Boni und Incentives (T€ 225,1; Vorjahr: T€ 275,9), Rückstellungen für temporäre Fremdarbeitskräfte (T€ 69,8; Vorjahr: T€ 0,0), Rückstellungen für ausstehende Rechnungen (T€ 582,3; Vorjahr: T€ 638,8), sonstige Rückstellungen u.a. für Schwerbehindertenabgaben, IT Service und Reparaturen (T€ 84,4; Vorjahr: T€ 191,0) und Rückstellungen für Rechts- und Beratungskosten (T€ 82,1; Vorjahr: T€ 155,5).

Verbindlichkeiten

Die erhaltenen Anzahlungen T€ 3.989,1 (Vorjahr: T€ 871,2) beinhalten im Wesentlichen bereits vereinbarte Zahlungen für zukünftige noch zu erbringende Lieferungen und Leistungen.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betragen T€ 660,5 (Vorjahr: 1.176,2) und betreffen die operative Geschäftstätigkeit.

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T€ 1.354,8 (Vorjahr: T€ 1.141,4). Es bestehen keine Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern.

Die Verbindlichkeiten enthalten keine Beträge, die erst nach Ablauf von einem Jahr fällig werden. Besicherungen für Verbindlichkeiten liegen keine vor.

4. Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Gesellschaft erzielt ihre Umsatzerlöse ausschließlich im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit (Public Relations). Sie werden ausschließlich im Inland erzielt.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge betreffen im Wesentlichen periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (T€ 344,6; Vorjahr: T€ 283,0), weiterbelastete Intercompany Kosten (T€ 751,7; Vorjahr: T€ 383,5) und Kursgewinne (T€ 476,5; Vorjahr: T€ 109,9).

Materialaufwand

Der Materialaufwand hat sich um T€ 6.075,4 erhöht (T€ 12.151,1; Vorjahr: T€ 6.075,7) und beinhaltet projektbezogene Kosten, die im Rahmen der Umsatzerlöse weiterberechnet werden. Insbesondere gehören hierzu die gegen das Honorar laufenden Kosten.

Personalaufwand

Der Personalaufwand hat sich um T€ 1.386,2 erhöht (T€ 12.362,8; Vorjahr: T€ 10.976,6), wobei insbesondere die Gehälter und die Sozialversicherung zugenommen haben.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich um T€ 400,7 (T€ 5.508,8; Vorjahr: T€ 5.108,1) erhöht. Die Management Service Fees (T€ 1.212,1; Vorjahr: T€ 1.470,2), die Eigenwerbung (T€ 99,0; Vorjahr: T€ 190,4), die Rechts- und Beratungskosten (T€ 41,0; Vorjahr: T€ 153,9) und die Raumkosten und Miete (T€ 1.139,1; Vorjahr: T€ 1.179,6) haben sich im Vergleich zum Vorjahr verringert. Reisekosten und Bewirtung (T€ 172,8; Vorjahr: T€ 106,3), Fortbildungen und Seminare (T€ 116,5; Vorjahr: T€ 24,1) Porto, Telefon und Kurierkosten (T€ 110,0; Vorjahr: T€ 81,2) und KFZ-Kosten (T€ 99,0; Vorjahr: T€ 83,9) haben sich erhöht. Ebenso haben sich die Übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöht (T€ 1.794,8; Vorjahr: T€ 1.140,6), was im Wesentlichen auf Kursverluste i.H.v. T€ 716,4 (Vorjahr T€ 51,7) zurückzuführen ist. Wesentliche periodenfremde Aufwendungen sind wie im Vorjahr nicht enthalten.

5. Sonstige Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Verpflichtungen aus Miet-, Leasing- und Dienstleistungsverträgen zum Bilanzstichtag bis zum Zeitpunkt der erstmaligen Kündigung verteilen sich wie folgt:

	T€
Fällig innerhalb eines Jahres	777,6
Fällig in 1 bis 5 Jahren	1.475,6
Fällig in mehr als 5 Jahren	116,6
	2.369,8

Es bestehen keine Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen.

Personal

Die Gesellschaft beschäftigte im Geschäftsjahr durchschnittlich 200 (Vorjahr: 185) Angestellte. Hiervon sind 158 im Projektbereich und 42 in der Verwaltung tätig.

Geschäftsführung

Zu Geschäftsführern waren bestellt:

- Ilan Schäfer, Operative Geschäftsführung, Berlin.
- Patricia Zimmermann, Kaufmännische Geschäftsführung, Bad Wiessee.

Bezüge der Geschäftsführung

Die Angabe der Gesamtbezüge der Geschäftsführung unterbleibt gemäß § 286 Absatz 4 HGB.

Konzernzugehörigkeit und Beteiligungsverhältnisse

Sämtliche Anteile am Kapital der IPG DXTRA (Germany) GmbH werden von der IPG DXTRA (Germany) Holding GmbH (vormals CMGRP Germany Holding GmbH) mit Sitz in München gehalten. Zwischen der IPG DXTRA (Germany) Holding GmbH und der IPG DXTRA (Germany) GmbH besteht seit 2015 ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag. Die IPG DXTRA (Germany) Holding GmbH gehört zum Konzern der Interpublic Group of Companies, Inc. mit Sitz in New York/USA. Letztere ist die Muttergesellschaft für den kleinsten und größten Konsolidierungskreis. Der Konzernabschluss der Interpublic Group of Companies, Inc., in den der Jahresabschluss der Gesellschaft einbezogen wird, wird in den USA offengelegt und ist unter <http://investors.interpublic.com/sec-filings/financial-reports> erhältlich. Die IPG ist unter der CUSIP Nummer 460690100 bei der Aufsichtsbehörde SEC registriert.

Ergebnisverwendung

Das Jahresergebnis für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022 ist aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages mit der IPG DXTRA (Germany) Holding GmbH mit Sitz in München abzuführen. Da jedoch gemäß § 3 Absatz 2 des Vertrags, der abzuführende Gewinn der um einen etwaigen handelsrechtlichen Verlustvortrag aus dem Vorjahr verminderte Jahresabschluss hierfür relevant ist, wird in 2022 nicht abgeführt, sondern der Jahresüberschuss von T€ 1.454,0 in voller Höhe mit dem Verlustvortrag von T€ 5.749,6 verrechnet. Dieser wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag (Nachtragsbericht)

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind, liegen nicht vor.

München, den 30. November 2023

IPG DXTRA (Germany) GmbH
Die Geschäftsführung

Patricia Zimmermann

Ilan Schäfer